

Über den Dächern von Dresden

Eine Ausstellung der Deutschen Fotothek

Der Turm des Neuen Rathauses, 1905 bis 1910 nach Entwurf von Karl Roth (1875–1932) errichtet, ist mit 100,30 Metern das höchste Gebäude der Innenstadt. Hier, von der Aussichtsplattform in 68 Metern Höhe, bietet sich ein fantastischer Blick auf die Dächer Dresdens, bei gutem Wetter auch mit Ausblick bis ins Elbsandsteingebirge.

Die Sicht vom Rathaustrurm zeigt aber nicht nur die städtebauliche Gegenwart, sondern auch Vieles über die gewachsene Struktur der Stadt; Entwicklungslinien werden erkennbar, Brüche und Widersprüche sichtbar.

Die hier im Turmkabinett von der Deutschen Fotothek in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden gezeigte Ausstellung ergänzt den aktuellen Ausblick um historische Perspektiven.

Die klassischen, an diesem Ort aufgenommenen Fotografien aus der Zeit zwischen den Weltkriegen von Walter Hahn (1889–1968) und Walter Möbius (1900–1959) offenbaren die einstige Pracht der Stadt, zeigen aber auch, wie sich die barocke Silhouette des „Elbflorenz“ durch Bauten der Moderne nach und nach veränderte, etwa durch das markante, von Wilhelm Kreis entworfene Deutsche Hygiene Museum (1928–1930) oder das 1928 errichtete und bereits 1938 von den Nationalsozialisten wieder abgerissene „Kugelhaus“ (Nr. 2).

1945 richtete Hahn seine Kamera von hier aus auf die durch Bombenangriffe zerstörte Stadt. Die scheinbar endlose Ruinenlandschaft nimmt den gesamten Bildraum ein (Nr. 3). Die Fotografie steht sinnbildlich für die Totalität des Krieges. An Möbius' Blick auf den berühmten Neumarkt mit dem wie verloren auf dem Platz stehenden Martin-Luther-Denkmal von 1953 (Nr. 4) werden die Zerstörungen als bis heute das Stadtbild prägende Zäsur deutlich erkennbar.

Eine spektakuläre, zehn Jahre später, 1963, entstandene Aufnahme zeigt den Bergsteiger und Fotografen Walter Hahn, der in schwindelerregender Höhe auf einer Leiter stehend den „Goldenen Mann“ auf dem Rathaustrurm fotografiert (Nr. 5). Im Hintergrund noch immer deutlich sichtbar sind die großen Brachflächen rund um den Pirnaischen Platz.

Asmus Steuerleins (geb. 1944) Blick nach Osten über die Baustelle des Großforschungszentrums „Robotron“ zu den Hochhausneubauten an der Grunaer Straße von 1970 macht die Ergebnisse erfolgreichen Wiederaufbaus sichtbar, zeigt aber auch, wie einschneidend sich das Stadtbild in den 1960er und 1970er Jahren verändert hat (Nr. 6).

Ein 1972 auf der Aussichtsplattform des Rathaustrurmes stehender Besucher weist bei Richard Peter Senior (1895–1977) bedeutungsvoll auf eine architektonische Großvision: auf die entstehenden Bauten der 700 Meter langen und mehr als 60 Meter breiten Prager Straße, auf eine präzise durchkomponierte moderne Stadtlandschaft (Nr. 7). Diese von Peter als Blick in eine strahlende Zukunft inszenierte Fotografie zeigt eine Situation, die nach den baulichen Veränderungen der zurückliegenden drei Jahrzehnte bereits wieder Geschichte ist.

Die **Deutsche Fotothek** in der SLUB Dresden ist eines der wichtigsten Bildarchive in Europa mit einem Bestand von rund sieben Millionen Fotografien und einem Online-Angebot von über zwei Millionen Bildmedien. Mit ihrem Archiv der Fotografen ist sie der Erhaltung und Erforschung des deutschen fotografischen Erbes verpflichtet. Ziel ist die Aktivierung von bedeutenden Zeugnissen der analogen und digitalen Fotografie durch Online-Präsentation, Ausstellungen und Publikationen.

Above the rooftops of Dresden

An exhibition of the Deutsche Fotothek

The tower of the New Town Hall, built between 1905 and 1910 to a design by Karl Roth (1875–1932), is the tallest building in the city center at 100.30 metres. Here, from the viewing platform at a height of 68 metres, you can enjoy a fantastic view over the rooftops of Dresden, and in good weather you can even see as far as Saxon Switzerland.

However, the view from the town hall tower not only shows the urban present, but also a lot about the city's evolved structure; lines of development become recognizable, fractures and contradictions visible.

The exhibition presented here in the Tower Cabinet by the Deutsche Fotothek in cooperation with the City of Dresden complements the current view with historical perspectives.

The classic photographs taken at this location between the world wars by Walter Hahn (1889–1968) and Walter Möbius (1900–1959) reveal the former splendor of the city, but also show how the baroque silhouette was gradually transformed by modernist buildings, such as the striking Deutsches Hygiene Museum (1928–1930) designed by Wilhelm Kreis or the “Kugelhaus” (no. 2), which was built in 1928 and demolished by the National Socialists in 1938.

In 1945, Hahn turned his camera from here to the city destroyed by bombing raids. The seemingly endless landscape of ruins takes up the entire pictorial space (no. 3). The photograph symbolizes the totality of the war. Möbius' view of the cleared Neumarkt with the Martin Luther monument from 1953 (no. 4), which stands as if lost on the square, clearly shows the destruction as a caesura that still characterizes the cityscape today.

A spectacular photograph taken ten years later, in 1963, shows the mountaineer and photographer Walter Hahn standing on a ladder at a dizzying height and photographing the “Golden Man” on the town hall tower (no. 5). The large areas of wasteland around Pirnaischer Platz are still clearly visible in the background.

Asmus Steuerlein's (born 1944) view to the east over the construction site of the large-scale research center “Robotron” to the new high-rise buildings on Grunaer Straße from 1970 makes the results of successful reconstruction visible, but also shows how drastically the cityscape changed in the 1960s and 1970s (no. 6).

A visitor standing on the viewing platform of the town hall tower in 1972 points to a major architectural vision in Richard Peter Senior's (1895–1977) work: the buildings being constructed on the 700-metre-long and more than 60-metre-wide Prager Strasse, a precisely composed modern urban landscape (no. 7). This photograph, staged by Peter as a view into a bright future, shows a situation that is already history again after the structural changes of the past three decades.

The **Deutsche Fotothek** in the SLUB Dresden is one of the most important image archives in Europe with a collection of around seven million photographs and an online offering of over two million image media. With its Archive of Photographers, it is committed to preserving and researching Germany's photographic heritage. The aim is to activate important testimonies of analog and digital photography through online presentation, exhibitions and publications.



www.deutschefotothek.de